

Die lichte Stockwerkshöhe beträgt im Erdgeschoß 3,67 m, im Obergeschoß 3,82 m.

Die inneren abgerundeten Ecken des mit Steinplatten in zwei Farben belegten Steinsaals zeigen im Rundbogen geschlossene Nischen, vor denen ein Sandsteinkamin mit geschweiftem Sturz und Rokokoverzierung steht. Große, die Wandflächen füllende, auf Papier gemalte Wandgemälde stellen Alpenlandschaften und Schlösser in Sepiatönen sorgfältig durchgebildet dar, romantische Arbeiten des beginnenden 19. Jahrhunderts.

Die Wände des oberen Saales sind durch in sanften Farben aufgemalte Lisenen und Füllungen gegliedert und mit gemaltem Rokokorahmenwerk mit Engelsköpfen, Musikinstrumenten, Fackeln, Köcher und Bogen, sowie Vasen verziert. Vor den beiden Fensterpfeilern des Rundbaus ist je ein Rokospiegel angeordnet; das Spiegeltischchen mit geschweiften Beinen, alles reich geschnitzt und vergoldet. Der obere Teil des Spiegelrahmens enthält je ein Gemälde, in Öl auf Leinwand, 84:96 cm messend. Vorgänge aus dem gesellschaftlichen Leben darstellend: Ein sich umfangendes Liebespaar; dahinter ein Diener, einen Brief bringend. Das zweite Bild: zwei Frauen, die zerrissene Briefe in den Händen halten; Teile derselben liegen auf dem Boden. Links ein Kavalier, auf einen Brief weisend. Gemalt in hellen, lichten Tönen in der Art des J. A. Schenau.

In den beiden Rundnischen der inneren abgerundeten Ecken steht je ein hervorragend schöner Fayenceofen, gelblich weiß, mit gußeisernem Feuerkasten. Der Unterteil hat eine Nische, der Mittelteil Obeliskform; auf diesem Medaillons mit je einem Kopf, als Aufsatz Urnen.

An den Saal schließen sich links zwei kleine Stuben. Der Bettraum in einem von diesen ist mit einer flachen, im Korbbogen geschlossenen Nische versehen. In den abgerundeten Innen-Ecken des Raumes rechts eine Nische, links der Zugang für die Dienerschaft. Am Nischenbogen Rokoschnitzereien. Dagegen bildeten die rechts gelegenen Räume eine Wohnung für sich, die vom Saal wie von der Treppe zugänglich ist. Sie schließen mit einem Boudoir ab, in dem sich wieder ein Sandsteinkamin befindet. Die Ausmalung erfolgte in gleicher Weise wie im Saale. Die Decken sind durchweg schlicht, nur mit großer Hohlkehle versehen.

Die Raumanordnung zeigt eine wohldurchdachte, sorgfältige Berücksichtigung sowohl der Wohnlichkeit für die Herrschaft, als der bequemen Zugänglichkeit für die Dienerschaft.

Gemälde, auf Leinwand in Öl, Bildnis des Karl Leopold Marschall von Bieberstein. Halbe Figur, offenes, lebendiges Gesicht mit gepudertem Haar in tiefrotem goldbestickten Rock; auf einem Stuhle sitzend, beide Hände auf der Lehne, mit zwei Orden an blauem und rotem Band. Im oberen Saal.

Der mit Steinplatten belegte Platz vor dem Herrenhaus schließt gegen den Hof durch eine Brüstung in Bogenform ab. Seitlich vom Austritt der zwölfstufigen Freitreppe erheben sich zwei laternentragende Sandsteinpfeiler.